

Gut informiert zum Harfenkauf

Liebe (zukünftige) Harfenspielerinnen und Harfenspieler,

Sehr oft werden wir Harfenisten gefragt, wie man beim Harfenkauf eigentlich ein gutes Instrument erkennt und auf was man beim Aussuchen achten sollte.

in Zusammenarbeit mit den Musiker/innen des Harfenforums (www.harfenforum.de) entstand folgende Liste an Checkpunkten und Empfehlungen, die euch den Harfenkauf erleichtern soll. Es handelt sich ausdrücklich *nicht* um eine Liste möglicher Modelle oder Harfenbauer, sondern um eine Unterstützung dabei, nicht mangels Erfahrung das falsche Instrument auszusuchen. Sie dient in diesem Sinne als Analysehilfe, wobei die Verantwortung für eure Entscheidung bei euch selbst bleibt.

Inhalt

Konstruktion, baulicher Zustand der Harfe	1
Form und Passung	2
Saiten und Stimmung	2
Technische Funktion.....	4
Nebengeräusche.....	5
Klang	5
Zubehör	6
Vorgeschichte des Instrumentes.....	6
Service	7
Sonstiges.....	7

Konstruktion, baulicher Zustand der Harfe

- Sind äußerliche Beschädigungen sichtbar, z.B. Dellen, Kratzer, Risse? Kratzer sind meist kosmetisch, Risse siehe folgender Punkt, Dellen können kritisch sein, weil sie auf einen größeren Unfall, den die Harfe erlebt hat, hindeuten (umgefallen, gerammt worden etc.), was bei der sensiblen Statik einer Harfe oft Folgen hat.
- Haben der Korpus, Hals, Vorderstange oder Klangdecke Risse? Hier gibt es unterschiedliche Risse: hat die Klangdecke Risse, welche parallel zur Maserung des Schwingholzes laufen, ist das oft nicht so schlimm, d.h. es beeinträchtigt weder Schwingung noch Klang und ist insbesondere bei älteren Instrumenten sehr häufig. Manche dieser Risse können jedoch sirrende Nebengeräusche erzeugen. Haben Korpus, Säule, Knie, Hals oder Basis der Harfe Risse, deutet dies auf ungünstigen Druck, Zug oder Verdrehen hin; das ist kein gutes Zeichen.
- Hat sich die Säule verzogen? Dazu schaust Du von vorne auf die Harfe und prüfst, ob sich die Vorderstange nach rechts neigt (Zugseite der Saiten). Das ist bei Pedalharfen sehr schlecht, bei Klappenharfen ist eine leichte Neigung nicht schlimm. Wird die Neigung aber zu stark, kann die Funktion der Klappen sowie die Schwingung der Saiten beeinträchtigt werden.



- Wie ist die Wölbung der Klangdecke? Bei großen, schweren Harfen und auch solchen, bei denen die Klangdecke außen an der Kante (zum Korpus) längs mit Führungsleisten eingefasst ist, ist kaum eine Wölbung vorhanden, bei leichteren Harfen und solchen ohne Leisten ist ein leichter „Bauch“ der Decke durch den Zug der Saiten normal und auch erwünscht. Als Daumenregel gilt, umso niedriger die Saitenspannung ist, umso flexibler sollte die Klangdecke sein.
- Sind Leimkanten uneben? Das erkennt man u.U. auch, wenn man mit dem Finger über Leimkanten fährt. Dies kann z.B. durch zu trockenes Stehen des Instrumentes entstehen.

Form und Passung

- Steht die Harfe sicher? Erstens bzgl. der Füße: die Harfe ruhig mal an zwei drei Stellen auf dem Boden platzieren und testen, ob die Füße der Harfe sauber in einer Ebene sind; Zweitens bzgl. der Stehbalance: Wenn die Harfe (nicht gespielt) steht, wie leicht kippt sie dann nach vorne/hinten/zur Seite? Wenn Du Deine Harfe zB. viel auf Bühnen stehen hast oder auch daheim noch Kinder oder ein Hund wohnen, kann das durchaus ein Punkt sein.
- Hat sie die richtige Form für Dich? Dazu gehören die richtige Höhe, die richtige Kipp-Balance in Bezug auf deine Schulter/Körperhaltung und die notwendige Beinfreiheit (bei Pedalarharfen). Die "richtige Höhe" wird bei einer Konzert-/Pedalarharfe meist etwas anders eingeschätzt als bei einer Folk-Harfe. Ein paar grundsätzliche Richtlinien:
- Gibt es einen guten Balancepunkt in Spielhaltung? D.H. dass die Harfe, wenn Du sie zu Dir kippst und an Deine rechte Schulter lehnst, nahezu "frei" steht ohne zurück nach vorn kippen zu wollen oder aber zu schwer auf Deiner Schulter zu lasten.
- Wenn dieser Punkt gefunden ist: verlaufen die Saiten der Harfe NUN, also in (gekippter) Spielhaltung nahezu vertikal? Wenn dies Beides passt, dann folgt:
- Falls Du eine Konzertharfe aussuchst (oder aber ein eher "klassisches Mindset" hast, also evtl. mal auf eine solche umsteigen willst), dann sollte nun die Höhe Deiner Nasenspitze +/- 5 cm auf der Höhe der Unterkante der U-Kurve des Harfenhalses liegen. Das hat etwas mit der Haltung des Kopfes (nicht zu geneigt) und von Armen/Schultern/Handgelenken und damit auch der Kraftentwicklung der Finger zu tun.
- Falls Du eine Harfe für Folk oder Alte Musik (oder sonstige vom klassischen Konzertharfentum abweichende Vorstellungen) aussuchst, ist das tendenziell eine mit niedrigerer Saitenspannung und hier ist die Sitzhöhe weniger festgelegt. Die beiden obigen Kriterien (Balance und vertikale Saiten in Spielhaltung) gelten jedoch genauso.
- Falls Du ein Kind bist (bzw. für ein Kind aussuchst) gilt zusätzlich, dass die linke Hand in der Lage sein sollte, die untersten Bass-Saiten zu erreichen, ohne dass dafür die Schulter mit nach vorn geschoben werden muss.
- Außerdem ist es für junge Kinder von Vorteil, durchaus etwas höher zu sitzen (Nasenspitze z.B. bis Kniehöhe der Harfe), weil dann ein besserer Überblick gegeben ist und die Kinder den Kopf sonst doch noch recht viel zu den Saiten drehen (also: findet die Harfe einen guten Balancepunkt an der Schulter des Kindes UND erreicht das Kind den Bass auch in leicht höherer Sitzhaltung?)

Saiten und Stimmung

- Welche Saiten sind aufgezogen? Meist ist dies Darm oder Nylon, seltener Carbon, Nylgut oder im Spezialfall auch Metallsaiten. Jeder Saitentyp hat andere Klangeigenschaften und verschiedene Vor- und Nachteile. Es ist zu bedenken, dass das Austauschen des gesamten Satzes recht teuer werden kann, falls z.B. Nylonsaiten aufgezogen sind und Du aber Darm haben möchtest. Auch lässt sich nicht an allen Harfen der Saitentyp beliebig austauschen. Es ist unbedingt wichtig, dass



Du einen Saitenplan für die Harfe bekommst (s.u. bei Zubehör), denn nur damit kannst Du die richtigen Saiten nachbestellen bzw. von einem Profi in ein anderes Material umrechnen lassen.

- In welchem Zustand sind die Saiten? Saiten veralten und nutzen sich ab. Alte Saiten fangen an zu „miauen“, das merkst Du z.B. wenn das Stimmgerät flattert, auch kann man es hören. Zudem entwickeln alte Saiten schneller Nebengeräusche. Abgenutzte Saiten sind im Spielbereich z.B. ausgefranst oder der Lack (rot & blau/schwarz) ist abgegriffen sowie an den Kontaktstellen mit Holz und Metall aufgedröselte, gespalten oder platt. Mit Solchen kommst Du nicht mehr weit.
- Welche Spannung haben die Saiten? Es gibt sehr unterschiedlich starke Saitenspannungen. An den Konzertharfen ist die Spannung meist hoch, an den Einfachpedalharfen niedriger, an den Klappenharfen ebenfalls, an den Haken- und historischen Harfen noch geringer. Metallsaitenharfen wiederum haben höhere Spannungen (je nach Metall verschieden), sind aber ein Sonderfall. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass eine niedrigere Saitenspannung eher das „folkige“ sowie auch „historische“ Spiel mit den Fingernägeln/Fingerspitzen begünstigt, für eine höhere Saitenspannung dagegen das Spiel mit den Fingerkuppen und klassischer Finger- und Handhaltung geplant werden sollte. Nagelneu aufgezoogene Saiten sind tendenziell etwas härter und werden noch weicher. Jedoch sollten auch neue Saiten nicht schon ZU stark gespannt sein, denn das erlaubt kein ergonomisches Spielen. Wenn Du mit dem Finger in etwa mit dem Druck an die Saite gehst, mit dem Du einen Kugelschreiberkopf drückst, dann sollte sich die Saite dadurch schon ein wenig auslenken lassen, sonst ist sie zu hart.
- Welchen Saitenabstand hat die Harfe? Wie bei Material und Spannung gibt es auch hier verschiedene Variationen. Du solltest Dir vor dem Kauf Deiner Harfe darüber im Klaren sein, was und wie Du später spielen willst und ob der Saitenabstand zu dieser Spielweise passt. Auch, ob Du zwischen mehreren Harfen wechselst ist dabei ein relevanter Punkt; hier ist aber viel individuelles Entscheiden gefragt. Für einen Konzertharfenisten kann es bspw. eine Herausforderung sein, auf einer kleinen gotischen Harfe (enge Saiten, niedrige Saitenspannung) zu spielen, weil seine gewohnte Technik schon Gefahr läuft, das Instrument zu zerstören – aber natürlich kann genau dies ja auch sein persönliches Projekt sein... daher gibt es hier keine allgemeinen Empfehlungen).
- Wie ist die Harfe gestimmt? Klingt erstmal etwas überraschend, aber es gibt durchaus Harfen, die nicht auf den Kammerton $a' = 440$ Herz gestimmt sind. Z.B. spielen manche Orchester leicht höher, dann ist eine Harfe evtl. in diesem abweichenden Schwingungsbereich eingespielt; oder aber Harfen aus dem Alte Musik-Kontext sind tiefer gestimmt. Oder aber kleine Exotenharnen sind zwar in einer diatonischen Skala, die aber ganz anders liegt (dann hast Du zwar eine rote Saite und denkst das ist ein C – bis Du stimmen willst und feststellst, dass es ein E oder G oder sonst etwas ist). Fragen sowie Stimmgerät mitnehmen und testen!
- Natürlich fällt in diesen Bereich auch die Frage, ob Du überhaupt eine Harfe mit Umstimmern (Pedalen, Klappen, Haken) suchst oder nicht (oder gleich chromatisch). Das führt hier zu weit – aber Du solltest es für Dich wissen, wenn Du Dich zum Harfenkauf aufmachst.
- Halten die Saiten die Stimmung? Es ist zwar kein prinzipielles Manko, wenn eine Harfe verstimmt ist, aber es spricht schon für den Verkäufer und seinen/ihren Umgang mit dem Instrument, wenn Dir eine sauber gestimmte Harfe präsentiert wird. Generell hält eine Harfe, die regelmäßig (täglich) gestimmt wurde, ihre Stimmung besser als bei stiefmütterlich behandelten Instrumenten. Außerdem spielt man Harfen ein – das heißt, dass eine regelmäßig gestimmte und bespielte Harfe tendenziell den schöneren Klang entwickelt. Also: Am besten im Vorfeld schon darum bitten, dass die Harfe vor Deinem Besuch gestimmt wird! Sonst wird halt solchen Aussagen wie „Naja, die hab' ich ja lange nicht gestimmt/gerade erst hochgezogen...“ Tür und Tor geöffnet. Ich persönlich finde, dass man den Klang einer Harfe nur dann vernünftig beurteilen



kann, wenn sie gut gestimmt ist. ABER: Neu aufgezoogene Saiten halten die Stimmung erstmal nicht (insbesondere Carbonsaiten brauchen etwas länger, bis sie ihre Zielspannung erreicht haben, da kann man ruhig beim Stimmen mehrmals etwas an der Saite ziehen). Außerdem verstimmen sich Harfen bei Veränderung der Luftfeuchte und Temperatur usw., da kann natürlich auch der Verkäufer nichts dran ändern.

Technische Funktion

- Was für Klappen sind verbaut? Bei alten Modellen sollte man bedenken, dass es u.U. keine Ersatzteile mehr gibt. Außerdem funktionieren nur bestimmte Klappen mit Metallsaiten (z.B. Peter Brough Klappen, aber gerade diese sind rar auf dem Markt).
- Sind alle Klappen leichtgängig? Das bedeutet, dass Du sie allein mit der Daumenkuppe der linken Hand ohne große Kraftaufwendung umstellen kannst. Bei nicht leichtgängigen Klappen: Sie können entweder alt/verbacken sein, zu fest angezogen oder aber verbogen sein. Nicht von einer "Jaja, das kann nachgestellt"-werden Aussage abwimmeln lassen. Ja - kann es oft – am besten direkt durchführen lassen! Denn manchmal kann es eben nicht.
- Sind die Klappen halbtonsauber? Stimmgerät mitnehmen und für jede Klappe den Halbtonschritt überprüfen. Für jede! Hier stimmt die Aussage "das kann nachreguliert werden" zwar, aber das möchte man ja VOR dem Kauf der Harfe korrigiert haben und nicht kostenpflichtig hinterher!
- Wie stark dämpfen die Klappen den Klang? Jede eingelegte Klappe beeinträchtigt den Klang einer Saite - leider. Wie stark diese Beeinträchtigung ist, hängt von vielen Faktoren ab (die hier zu weit führen). Wichtig ist es, vor Ort an mehreren Harfen den Unterschied zwischen dem Grundton der Saite und dem geklappten Ton auszuprobieren und damit ganz bewusst zu hören und zu entscheiden, ob das Maß an Klangverlust durch die Klappen für Dich an Deiner potenziellen neuen Harfe akzeptabel ist. Denn hieran kann man hinterher nur marginal nachbessern.
- Wie exakt ist der "Anschlag" der Klappe? Besonders, wenn man die Klappen viel im Spiel benutzt, es also schnell gehen muss oder auch mal zwei, drei Klappen gleichzeitig bedient werden, ist es wichtig, dass die Klappen einen gut spürbaren, stabilen Anschlag haben. Das heißt, dass beim Bedienen der Klappe exakt klar ist, wann sie "zu" ist und dann auch kein Spiel mehr vorhanden ist. Es gab schon schlecht justierte Klappen, die sogar am Gegenstück vorbei durchgerutscht sind.
- Für Hakenharfen: „Echte“ Hakenharfen gibt es auf dem europäischen Harfenmarkt kaum noch. Wenn Du so etwas vor Dir hast, dann stelle Dich auf viel persönliches Engagement im Bedienen und evtl. Ausbessern Deiner Harfe ein.
- Für Pedalharfen: Wie laut ist die Bedienung der Pedale? Knackt, knirscht, schleift irgendetwas? Sind die Endpositionen gedämpft (Filz?) Kannst Du sie treffsicher ansteuern (Abstände, Gewohnheit?) Am besten lässt sich der technische Zustand der Pedalharfenmechanik (ausgeschlagene Nietstellen z.B.) testen, indem man die Pedale nur ganz leicht hoch und runter tritt/bewegt. Klackert es dann im Hals, spricht das für »ausgeleierte« Verbindungen der Mechanikteile.
- Sind die Pedale leichtgängig? Ist der Gegenzug bei allen gleich stark?
- Sind sie halbtonsauber reguliert? Auch hier: Ton des jew. getretenen Pedals in *allen* Oktaven durchchecken. Manchmal dreht eine Gabelscheibe nicht weit genug (Saite klirrt) oder gar nicht, das bemerkt man dann dabei auch.
- Für Pedalharfen sei aber insgesamt erwähnt, dass aufgrund der sehr komplexen Mechanik nur ein Harfentechniker ein abschließendes Urteil über den Zustand abgeben kann. Wenn Du mit dem Gedanken spielst, einen fünfstelligen Betrag für eine (gebrauchte) Konzertharfe auszugeben, dann sind die ca. 500 Euro für ein Gutachten zur Mechanik gut angelegt.



Nebengeräusche

Grundsätzliches: Nebengeräusche sind bei Harfen ein großes Thema, da das Zusammenspiel aus Bauweise der Harfe, Technik, Zugkräften und der Schwingungsphysik eine knifflige Sache ist.

- Gibt es, besonders bei den höheren Saiten, eine Art "Scheppern" oder "Flirren", wenn eine Klappe eingelegt ist? Hier gilt: Jede (!) Klappe/Saite dahingehend testen und zwar bei sowohl von unten (Zeige-, Mittel-, Ringfinger) als auch von oben (Daumen) gezupfter Saite! Gründe sind meist eine ungenügende Passung zwischen dem Saitendurchmesser und der Klappe oder den Umlenkstiften bzw. deren Position(en). Gibt es das Problem bei einzelnen Saiten, kann innerhalb dieser Bauteile oft nachgebessert werden; gibt es das Problem über ganze Oktaven, ist vom Kauf abzuraten.
- Gibt es bei einzelnen oder auch benachbarten Saiten ein "Rappeln" oder "Zirpen", insbesondere im Moment des Anschlagens der Saiten? Dies ist einerseits sehr häufig der Fall, andererseits meist kein systematisches Problem. Irgendetwas ist irgendwo locker, z.B. ein Schraubchen an der Klappe (einfach mal mit dem Finger an die Klappe drücken und hören, ob das hilft), am Stimmwirbel (selber Test) oder etwas liegt an/vibriert mit (entweder Saitenreste oben am Stimmwirbel, die z.B. ans Holz oder benachbarte Wirbel anliegen oder Knotenteile/Unterlegteile im Inneren der Harfe am Resonanzboden, wo die Saite innen befestigt ist - untersuchen, wegdrehen oder weghalten, wenn das hilft ausbessern lassen) oder drittens alte/gespaltene/aufgedröselte Saiten.
- Gibt es, insbesondere im Bass, ein "Sirren" oder "Schnarren" einzelner Saiten? Mehrerer nebeneinander liegender Saiten? Ganzer Oktaven? Das ist meist kritisch, bei so manchem Problem dieser Kategorie wird der Fehler nie gefunden. Es können Haarrisse im Holz sein, ungünstige Vibration von Metallteilen (obwohl alles fest ist), unerwünschter Kontakt von Bauteilen (z.B. durch Verziehen der Harfe) oder eine zum Saitendurchmesser und -material insgesamt nicht passende Saitenspannung. Hier machst Du Dir mit dem Kauf langfristig keine Freude.
- Außerdem sei noch zu Metallteilen gesagt: in die Verknotung der Diskantsaiten (im Harfeninneren) gehört grundsätzlich kein Metall! Wenn die Knoten verstärkt sind (was sinnvollerweise so sein sollte, damit sie nicht durchrutschen), dann mit Stücken dickerer Saiten (keine Metallsaiten) oder dafür vorgesehenen Holzstäbchen - keine Büroklammern, Schraubenmuttern, Metallstifte etc.! Bei den nylon- oder metallumspunnenen (tiefen) Saiten sollte das Saitenende um eine Art Messingknopf gewickelt sein (so sind die Saiten schon vorgefertigt), zwischen diesem und dem Harfenboden muss aber ein Filzplättchen liegen!
- Für Pedalharfen: wie bei Klappen kann auch die Halbtonmechanik von Pedalharfen die oben genannten Nebengeräusche erzeugen. Außerdem können die Züge aneinandergeraten und ein Sirren erzeugen. Jede Pedalstellung durchtesten! Die Risiken sind dieselben wie oben, nur ist es bei Pedalharfen kaum möglich, selbst nachzubessern und umso weniger kompromissbereit sollte geprüft werden.

Klang

Es ist schwer (und bedingt sinnvoll) zum Klang Tipps zu geben. Schließlich ist der „gute Klang“ zwar am Ende genau das, worum es geht, gleichzeitig aber Geschmacksache. Daher folgen in diesem Abschnitt eher einige Gedankenanstöße:



- Der Klang von Harfen wird stark durch seinen Obertonreichtum geprägt. An Harfen schwingt jede Saite frei (im Gegensatz z.B. zu abgegriffenen Saiten an Gitarre/Streichinstrumenten), was ein volles Obertonspektrum erzeugt.
- Was in der Obertonreihe selbst sowie auch im Verhältnis zum Grundton am prominentesten hervortritt, macht dann einen großen Anteil des spezifischen Klangs einer konkreten Harfe aus.
- Daran sind Bauweise, Holzarten, Saitenmaterial, Saitenspannung, Spielweise und so weiter beteiligt.
- Die Beschreibungen des Harfenklangs spannen sich zwischen dem „grundtönigen, weichen, erdigen“ Klang der eher Bässen und Mitten schmeichelt und dem „perligen, silbernen, durchdringenden“ Klang, der weniger Grundtonanteil hat und eher die hohen Obertöne herausbringt.
- Meine ganz persönliche Erfahrung ist, das Klangtypen, die näher am ersten Pol liegen, solistisch sehr gut klingen (und in Bands Probleme machen), während solche vom zweiten Typ solistisch manchmal etwas zum „Klirren“ tendieren, im Bandkontext aber sehr gut funktionieren.
- Es ist auch gut eine Idee davon zu haben, wie laut Deine Harfe sein soll/darf und das beim Kauf zu beachten.

Zubehör

- Gibt es einen Saitenplan? Auf einer Harfe sind nicht „irgendwelche weißen und bunten Saiten und oben sind sie etwas dünner...“. Das Verhältnis zwischen Material, Länge, Durchmesser und Spannung ist eine Wissenschaft für sich und Du wirst nur dann in der Lage sein, eine gerissene Saite korrekt zu ersetzen, wenn Du genau diese Angaben hast! Nur bei standardisierten Modellreihen z.B. von Salvi oder Camac kann man notfalls darauf verzichten, da Du hierfür die Saitensätze mit der Bezeichnung Deiner Harfe passend beziehen kannst. Sinnvoll ist es aber trotzdem auch hier. In einen Saitenplan gehört a) der Ton (z.B. c“ oder auch mit Oktavbezeichnung z.B. c dritte Oktave), das Material der Saite (ev. der Saitenhersteller), der Durchmesser der Saite und bestenfalls eine Range für die optimale Länge (in welcher die Saite dann in aufgezogenem Zustand liegen sollte um eine zu den übrigen Saiten passende Spannung zu haben)
- Stimmschlüssel. Gehört dazu! Nicht erzählen lassen, es passe jeder Gängige...
- Wenn Du die Chance hast, eine passende Tasche dazu zu erwerben, dann sollte diese Chance genutzt werden! Die Tasche sollte an der Harfe anliegen ohne zu eng zu sein, die Reißverschlüsse, Schnalle, Kletts etc. funktionstüchtig und toll ist natürlich wasserabweisendes Material und eine extra Polsterung an der „Technikseite“ des Harfenhalses.
- Originalrechnung des Herstellers

Vorgeschichte des Instrumentes

- Alter: Harfen können von ihrem Alter recht unterschiedlich beeinflusst werden – sie werden nicht z.B. grundsätzlich wertvoller durch mehr Jahre auf dem Buckel, sie müssen aber auch nicht zwangsläufig kontinuierlich an Wert verlieren. Eine gut eingespielte Harfe bspw., die einem Profi einige Jahre gute Dienste leistete, kann mehr Wert sein als dieselbe in neu – da für dieses Harfen-Individuum ja klar ist, dass alles passt und auch die Schwingung schon ihre Reife hat. Eine als „wie neu“ angepriesene Harfe, weil sie nie benutzt wurde während sie 5 Jahre rumstand, kann gewaltig an Wert verloren haben. Vielleicht hilft folgende Gleichung: WENN alle bisher genannten Punkte bei einer Harfe zufriedenstellend abschneiden, DANN ist das Alter kein großes



Kriterium; WENN einige Punkte Anlass zur Sorge geben, DANN steigt auch das (negative) Gewicht des Alters.

- Anzahl der Vorbesitzer: das ist ebenso relativ wie das Alter. Allenfalls lässt sich sagen, dass ein Instrument, das viel rumkam, auch viel mitgemacht hat – wenn dennoch alle aufgeführten Kriterien passen, spricht das für dieses Instrument. Ob es viel weitergegeben wurde, weil etwas nicht passte oder aus anderen Gründen, weiß man wohl nie.
- Über evtl. Reparaturen aufklären lassen
- Über letzte Wartungs- und Regulierungstermine aufklären lassen (auch hier ein persönlicher Hinweis: Meist wird gesagt, „die letzte Regulierung sollte allenfalls 2 Jahre her sein“ – ich sehe das nicht so. Wenn an einer Harfe die Mechanik tiptop passt, dann muss sie auch nicht ständig reguliert werden; häufiges Regulieren kann auch dafür sprechen, dass es Statikprobleme gibt).
- Schließlich empfiehlt es sich, einmal einen Blick in den Harfenkorpus zu werfen und zu schauen, ob die Knoten "alle gleich aussehen." Da kann man viel über das Vorleben einer Harfe erfahren, z.B. ob sie stümperhaft oder professionell gepflegt wurde, ob der Vorbesitzer sich die Mühe gemacht hat, Kuriositäten wie Büroklammern als Knotenverstärker auszutauschen etc. Auch dies kann natürlich jeweils Alles und Nichts heißen, das liegt dann in eurem eigenen Ermessen.

Service

- An Harfen ist immer mal etwas zu tun. Überlege Dir, ob es für Dich machbar und akzeptabel ist soundsoviele Hundert Kilometer zum Service zu fahren – und lass dies ggf. in Deine Entscheidung mit einfließen. Auch Ländergrenzen und Gegebenheiten wie Zoll und Rechtsstandort sind ein Thema.
- Garantie, evtl. Rückgaberecht, die Möglichkeit, das Instrument zum Ausprobieren zu leihen usw. sind auch interessante Aspekte.
- Natürlich ist es auch nie verkehrt, Informationen über den Ruf und die Serviceorientierung der Harfenmanufaktur mit der Du liebäugelst, einzuholen.

Sonstiges

Generell gilt auch bei Harfen: 4 Augen sehen mehr als zwei. Es ist immer gut jemand Zweites zum Begutachten der Harfe mitzunehmen. Bestenfalls natürlich jemanden, der sich auskennt und der auch spielen kann. Aber auch, wenn das nicht möglich ist, kann eine zweite Person (die dann nämlich nicht vor lauter Vorfreude voreingenommen ist) ein hilfreicher Analysepartner sein. In diesem Fall – bitte den Verkäufer, Dir etwas auf dem Instrument vorzuspielen, damit Du mal den vollständigen Klang hörst.

Falls Du selbst schon spielen kannst, bereite mehrere ganz unterschiedliche Stücke vor, um sie auf dem Instrument Probe zu spielen. Nimm ein Audiogerät mit und nimm dein Spiel auf! Sprich direkt danach Deine persönlichen Eindrücke mit auf – so hast Du zu Hause eine Gedächtnisstütze (dass der Klang nicht derselbe ist versteht sich).

Stelle Deine Fragen, keine Frage ist peinlich. Hier geht es schließlich um Dein Geld und Deinen Traum.

Wenn weitere Fragen oder Unklarheiten auftauchen, ist auch das Harfenforum eine gute Plattform, wo erfahrene Gleichgesinnte sich mit Dir über Dein Anliegen austauschen.

Viel Spaß beim Suchen und viel Erfolg bei der Wahl!

